

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Viertes Quartal. 47. Stück.

Den 19. November 1831.

I n h a l t.

Große Sterblichkeit. — Anzeige und Dankfagung. —
Milde Gaben zur Anstalt für Unterbringung elternloser Kin-
der. — Servis-Empfang. — Einquartierung. — Frauenvers-
ein. — Verzeichniß der Geböhrnen &c. — 64 Bekanntmachungen.

Wird dir es schwer, dein Loos zu tragen,
So blick' in die Vergangenheit.
Sie wird von Gottes Güte sagen,
Die von der schwersten Last befreyt.

Große Sterblichkeit.

Es gehört zu den alltäglichen Täuschungen, die Tage
der Vergangenheit reizender zu finden, als die der
Gegenwart. Daher das häufige Lobpreisen der Vor-
zeit. Betrachten wir aber die sogenannte gute alte
Zeit, bey dem Lichte der Geschichte, etwas genauer,
so erscheint sie viel anders, gar wenig reizend, noch
weniger wünschenswerth. Wir erblicken in ihr man-
cherley Mängel und Gebrechen, und in deren Ge-
folge nicht selten furchtbare Noth und schauderhaftes

XXXII. Jahrg. (47) Glend.

Uebel. Hier nur eins dieser Uebel zu erwähnen, an welchem die Vorzeit so oft und schwer litt und das eben auch unser heutiges Leben näher zu berühren droht, ich meine die vormaligen schlimmen Krankheiten, die unsere Vorfahren mit dem Namen „Pest“ belegt haben.

Alte Chroniken und Geschichtschreiber weisen nach, daß in den frühern Jahrhunderten fast kein Jahrzehend verging, wo nicht in einem der europäischen Staaten die Pest oder eine andere Seuche ausbrach, durch welche mehr als der dritte Theil, ja bisweilen mehr als die Hälfte von allen Einwohnern einer Stadt oder einer Provinz hingerafft wurde. Ohne in die frühesten Zeiten zurückzugehen, wollen wir nur auf die Jahre von 1006 an bis 1683 blicken, und wir finden, daß in diesem Zeitraume die Pest und pestartige Krankheiten in Europa mehr als 70 Male gewüthet haben. Auch unsere Stadt ist von diesen allgemeinen Uebeln der Menschheit viele Male befallen gewesen: die Chronik von Dreyhaupt sagt 54 Male, was aber noch zu wenig gesagt ist. Von diesen hier nur einige anzuführen, wird wohl hinreichend seyn, die Vorzeit nicht zu überschätzen.

Im Jahr 1109 brachte eine äußerliche Leibes-Entzündungskrankheit, heiliges Feuer genannt, großes Unglück: sie ergriff viele Menschen und verzehrte dieselben bis auf die Knochen, selbst nach dem Tode; die Glieder wurden schwarz und fielen ab. — Eine furchtbare Seuche kam gegen die Mitte des 14ten Jahrhunderts in China zum Vorschein, welche unter dem Namen des schwarzen Todes, der großen und schwarzen Pest, die halbe Welt durch-

durchzog. Als dieses große Sterben nach Deutschland (1346 — 51) kam, ward überall die Erde mit Leichen angefüllt. Leichen häuften sich auf Leichen. In allen namhaften Städten Deutschlands zählte man die Todten zu Tausenden. Damals starben in Basel 14,000, in Straßburg 16,000, in Weimar 5000, in Erfurt 16,000 u. Städte wurden entvölkert, und Dörfer verödet. Kaum der dritte Theil Menschen blieb übrig. Im hiesigen Barfüßerkloster blieben nur noch 3 Brüder. Nach einem alten Verzeichnisse soll vom Jahr 1346 — 1351 allein ein Heer von 124,484 Barfüßermönchen umgekommen seyn. — Im Jahr 1450 starben in Halle 5000 — im Jahr 1541 (vom 8. Jul. bis 13. Dec.) 4000 Einwohner in Halle, und auf dem Neumarkte und in Glaucha 2000. — Im Jahr 1529 grassirte eine ansteckende Krankheit, aus England nach Deutschland herübergebracht, und der englische Schwarz genannt. Von dieser Seuche wurden viele Menschen unter großen Schmerzen, starkem Herzklopfen und heftigem Schweiß, innerhalb 12 — 24 Stunden, ohne Rettung hinweggerafft. Im Jahr 1598 wüthete diese Krankheit abermals in Deutschland, den Niederlanden, Frankreich und Italien. — In den Jahren 1565 und 1566 starben am Brechen (Cholera) in Halle, Neumarkt und Glaucha 6926 Personen, 1562 und 63 in Regensburg über 2000, bey besondern Vorsichtsanstalten in Augsburg, wo auch ein eignes Brechhaus errichtet war, nur 870 Menschen. (Ischocke's bayerische Geschichte 3. Band.) — Zum letzten Male war die Pest in Halle vom May 1681 bis Februar 1683, und forderte 5670 Menschen zu ih-

rem Opfer. Seit dieser Zeit blieb unsre Stadt, wie das ganze Herzogthum Magdeburg, von so gewaltig verheerenden Seuchen gnädig verschont. Zwar grassirte die Pest in den Jahren 1707 — 1709 in Lief-land, Preußen und Pommern; doch in diesen Jahren gelang es dem König Friedrich I. von Preußen, durch einen längs der Oder gezogenen Cordon, sie von weiterm Vordringen, namentlich von Berlin, abzuhalten. Auch blieb hiesige Stadt und Umgegend von der Pest verschont, als im Jahr 1713 dieselbe unmittelbar aus Venedig nach Regensburg gebracht und von da aus bis in das benachbarte Sachsen vorgezungen war. In Wien tödtete sie 12,000 Menschen.

Uebrigens geschieht nichts Neues unter der Sonne; dieser Grundsatz ist so wahr, daß er auch von den Leiden der Menschheit gilt, die sich oft, wenn auch nur unter veränderter Gestalt nach Jahren, ja nach Jahrhundert langer Pause, wieder in ihrer Stärke zeigen. Alte medicinische Werke zeugen von dem frühern Daseyn der Brechrühr, oder der Cholera. Nach einem in St. Petersburg vom Ministerium des Innern herausgegebenen Journale ist die Cholera nicht zum ersten Male in Rußland, sondern hat schon 27 Male dieses Reich verheert; es wird nämlich darin dargethan, daß die Cholera ganz daselbe sey, was die unter dem Namen „der schwarze Tod“ bekannte Pest war. Hiernach ist die Benennung der Spitäler, als jene Krankheit Deutschland heimsuchte, sehr erklärlich, sie wurden nämlich „Brechhäuser“ genannt. Die damals so fürchterliche Sterblichkeit läßt sich leicht erklären aus dem gänzlichen Mangel an medicinal-polizeylichen Maßregeln,

regeln, und aus dem damaligen unzureichenden Zustande der Heilkunde. — Nach dem Verhältnisse der Verstorbenen zur Volksmenge in den bis jetzt von der Cholera befallenen Städten stellt sich die Sterblichkeit im Durchschnitt ungleich geringer dar, als in den Jahren, wo bössartige Fieber grassirten.

Bullmann.

Chronik der Stadt Halle.

1. Anzeige und Dankfagung.

Für die Abgebrannten zu Zscherben sind bis jetzt bey mir angekommen: Von Hrn. Glg. B—r 1 Thlr., Hr. P. L—e 20 Sgr., W. C. A. 5 Sgr., Fr. W. L—e 10 Sgr. Den lieben Wohlthätern sage ich herzlichsten Dank. Halle, den 15. November 1831.

Liemann.

2. Fortsetzung der eingegangenen milden Gaben zur Anstalt für die leicht möglich werdenden Waisen.

Ungenannt 1 Bettstelle und einige Kleidungsstücke, F. Dr. H. 1 Unterbett, 1 Deckbett, 2 Kopfkissen, 1 Kinderhabit, 2 Kappen, ung. 1 Pack Kleidungsstücke, ung. 35 Ell. Lwd. zu Strohsäcken, H. R. 2 Betttücher, 2 Kissenzücken, 4 Kinderhemden, W. G. 2 Ueberzüge, 4 Hemden, Fr. v. H. 9 Stück Kinderzeug.

Die Geldbeyträge werden, wie schon bemerkt, später bekannt gemacht werden.

L. Bergener. F. Lehmann.

3. Servis-Empfang.

Der königliche Servis für garnisonirende Truppen für die Monate Julius, August, Septbr. und Octbr. d. J. ist gegen Zurückgabe der Billets und eigenhändige Unterschrift in den Listen auf dem Quartieramte bis zum 24. d. M. von 9 bis 12 Uhr in Empfang zu nehmen. Halle, den 13. November 1831.

Die Rendantur des Militair-Büreau's.

Ludwig.

4. Einquartierung.

Den ersten December d. J. erhalten das Moritz- und Nicolai Viertel, Neumarkt, Glaucha, Stroh Hof und Klaus Thor von der jetzigen Garnison auf Einen Monat Einquartierung. Hausbesitzer, welche zu $\frac{1}{8}$ u. $\frac{1}{4}$ Mann veranlagt sind, werden jedoch diesmal damit verschont.

Wem die Verhältnisse es nicht gestatten, diese Einquartierung aufzunehmen, und daher selbige auszuliegen wünscht, hat sich bis zum 25. d. M. zu melden, wo alsdann zur Bequemlichkeit beider Theile gesorgt werden wird. Spätere Erinnerungen müssen dagegen unberücksichtigt bleiben.

Halle, den 13. November 1831.

Das Quartieramt. Ludwig.

5. Frauenverein.

Zur Winterbekleidung für unsre armen Waisen empfangen wir unter herzlichstem Danke von einer vieljährigen treuen Wohlthäterin 10 Thlr., und von einer gleichen 6 Pfd. Wolle. Je sehnlicher uns in jetziger bedenklichen Zeit der Wunsch am Herzen liegt, den Kindern, die nur auf unsre Sorgfalt und Obhut angewiesen sind, durch warme Kleidung, Gesundheit und

und Leben zu schützen, um desto angelegentlicher bitten wir die werthen Gönner und Gönnerinnen unsers Vereins und alle milden Herzen, auch in diesem Jahre uns wohlthätig zu Hülfe zu kommen. Alte, noch brauchbare Kleidungsstücke nehmen wir ebenfalls dankbar an.
Halle, den 15. November 1831.

Für den Frauenverein
Dürking. Friederike Lehmann.

6. Gebörne, Getraute, Gestorbene in Halle u.
October. November 1831.

a) Gebörne.

Wartenparochie: Den 9. Octbr. dem Dr. Herzberg ein S., Eduard Wilhelm. (Nr. 73.) — Den 25. dem Schneidermeister Zeidler ein S., Andreas Carl Peter Adolph. (Nr. 6.) — Den 26. ein unehel. Sohn. (Nr. 900.) — Den 28. dem Maurer Gellert ein S., Friedrich Louis. (Nr. 1487.) — Den 29. dem Gärtner Schleicher eine Tochter, Sophie Friederike. (Nr. 1404.) — Den 30. dem Schneidermeister Friedrich ein S., Carl Wilhelm. (Nr. 175.) — Dem Schuhmachermeister Schulze ein S., Carl Julius. Dem Schneidermeister Voigt ein S., Carl Heinrich. (Nr. 876.) — Den 31. dem Schuhmachermeister Dölling ein Sohn, Franz Eduard. (Nr. 895.) — Den 1. Nov. dem Handarbeiter Herzog eine Tochter, Marie Rosine Friederike. (Nr. 965.) — Den 5. dem Postillon Dröchner eine Tochter, Johanne Caroline. (Nr. 915.)

Ulrichsparochie: Den 7. Oct. dem Schneidermeister Sänger ein S., Carl Julius. (Nr. 339.)

Moriksparochie: Den 14. October dem Organisten Schmeißer ein S., Carl Otto Rudolph. (Nr. 545.) — Den 19. dem Schuhmachermeister Bauch ein S., Wilhelm Gustav Albert. (Nr. 2053.) — Den 22. dem Lohakutscher Krönig eine T., Johanne Amalie Elisabeth Bertha. (Nr. 710.) — Den 25. dem Schuhmacher

- machermeister Spanier eine T., Johanne Marie Auguste. (Nr. 682.) — Den 26. dem Tapetendrucker Kuhlmann ein S., Carl Friedrich. (Nr. 2049.) — Den 28. dem Handarbeiter Lidemüller eine Tochter, Johanne Christiane Louise. (Nr. 486.) — Den 29. ein unehel. S. (Nr. 692.) — Den 3. Novbr. ein unehel. S. — Den 7. eine unehel. T. (Nr. 2186.)
- D o m k i r c h e:** Den 8. Octbr. dem Registrator Reichmann Zwillingstöchter, Louise Rosalie und Julie Auguste. (Nr. 1948.) — Den 27. dem Buchbindermeister Bürger eine T., Eleonore Sophie Rosine Emma. (Nr. 915.) — Den 3. Nov. dem Zimmergesellen Banse eine T., Johanne Dorothee Caroline. (Nr. 1042.)
- K a t h o l i s c h e K i r c h e:** Den 3. Novbr. eine unehel. T. (Nr. 1086.) — Den 7. dem Handarbeiter Brandenberger ein S. todtgeb.
- N e u m a r k t:** Den 17. Octbr. dem Schuhmachermeister Fischer eine Tochter, Auguste Marie Caroline. (Nr. 1240.) — Den 20. eine unehel. T. (Nr. 1172.) — Dem Strumpfwirker Wennhaacke eine Tochter, Christiane Friederike Auguste. (Nr. 1166.) — Den 24. dem Gärtner Mehlhose eine T., Christiane Therese. (Nr. 1173.) — Den 28. dem Korbmacher Christian ein S., Friedrich Wilhelm. (Nr. 1172.) — Den 29. eine unehel. T. (Nr. 1310.) — Dem Schuhmacher Beil eine T., Marie Caroline Therese. (Nr. 1096.)
- S l a u c h a:** Den 20. October dem Müller und Zeugarbeiter Hädrich eine T., Friederike Clara. (Nr. 1830.) — Den 6. Nov. dem Zimmermann Berger ein S., Franz Ludwig Carl Ferdinand. (Nr. 1744.)

b) **G e t r a u e t e.**

- M a r i e n p a r o c h i e:** Den 6. Novbr. der Handarbeiter Hasenbruch mit C. F. Hildebrand. — Den 14. der Kaufmann Keußner zu Magdeburg mit E. E. L. Supprian. — Der Tuchbereiter Müller mit C. S. E. Seyffert.
- U l r i c h s p a r o c h i e:** Den 8. Nov. der Justizcommissarius zu Weisensfels Niewandt mit S. P. Eggert.
Moritz

Moritzparochie: Den 6. Novbr. der Handarbeiter
Saulmann mit J. M. W. Berschmann. — Den 7.
der Dekonom Fehling mit C. W. Busch. — Den 10.
der herrschaftliche Kutscher Hesse mit D. S. Zilling. —
Den 16. der Invalide Broschwig mit M. C. Haus-
meyer.

Neumarkt: Den 13. November der Strumpfwirker
Wennhaacke mit D. J. Helm.

Glauchau: Den 13. Novbr. der Bürger und Händler
Kleinert mit M. D. Schenk.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 2. Nov. des Schneidermeis-
ters Richter Z., Ernestine Louise, alt 5 Z. Krämpfe.
— Den 3. der Stud. theol. Kollé, alt 21 J. Aus-
zehrung. — Den 5. des Buchhändlers Schwertschke
S., Carl Ferdinand, alt 5 J. 3 M. 1 W. 3 Z. Ner-
venfieber. — Der Buchdrucker Bouillé, alt 48 J.
Wassersucht. — Den 6. der Buchbindermeister Schrei-
ber, alt 26 J. 2 W. Brustkrankheit. — Den 9. des
Invaliden Müller Ehefrau, alt 55 J. 6 M. Schlag-
fluß. — Des Schneidermeisters Straßheim nachgel.
S., Johann Friedrich Theodor, alt 17 J. 7 M. 4 Z.
Blutsturz. — Den 11. des Häuslers zu Abendorf
Thiele Wittwe, alt 64 J. 9 M. 3 Z. Nervenschlag.

Ulrichsparochie: Den 3. Nov. des Lohnfuhrmanns
Dönig Z., Rosalie Caroline Pauline, alt 3 J. 9 M.
3 Z. Luftröhrenentzündung. — Des städtischen Greco-
tors Dienst Z., Marie Louise Eleonore, alt 9 M.
2 W. 1 Z. Steckfluß. — Den 4. des Maurergesellen
Otto Z., Johanne Christiane Bertha, alt 1 J. 5 M.
3 W. 4 Z. Halsbräune. — Den 6. des Fleischermeisters
Layer Ehefrau, alt 40 J. 6 M. Lungenentzündung.

Moritzparochie: Den 5. Novbr. des Handarbeiters
Keine Z., Johanne Marie, alt 6 J. Auszehrung. —
Den 13. der Salzwagenlädermeister Knauth, alt
47 J. 3 M. 5 Z. Folgen der Sicht.

Domkirche: Den 2. Novbr. des Gärtners Friedrich
Wittwe, alt 67 J. 5 M. 3 W. 4 Z. Entkräftung.

- Katholische Kirche:** Den 1. Nov. des pensionirten
Chauffeevärters Putsch Ehefrau, alt 46 J. 11 W.
4 Z. Brustkrankheit. — Den 7. des Handarbeiters
Brandenberger S. todtgeb.
- Krankenhaus:** Den 17. October die Atmosengehoffin
Bruder, alt 52 J. Abzehrung. — Den 29. des
Handarbeiters Voigt Ehefrau, alt 24 Jahr, Lungen-
schwindsucht. — Den 4. Nov. des Buchdruckers Stoye
Wittve, alt 63 J. Wassersucht.
- Neumarkt:** Den 3. Nov. des Strumpfwirkermeisters
Biene S., Friedrich Carl, alt 2 W. 4 Z. Krämpfe.
— Den 5. der Hutmachergeselle Förster, alt 72 J.
Entkräftung. — Den 10. des Zimmergesellen Planert
Zwill. Tochter, Marie Rosine Alwine, alt 1 W. 3 W. 2 Z.
Krämpfe. — Den 12. des Strumpfwirkers Schwarz
Z., Johanne Friederike Emile, alt 3 W. 4 Z. Krämpfe.
- Israelitische Gemeinde:** Den 4. Nov. der Kauf-
mann Joseph Ernstthal, alt 43 J. 5 W.

Herausgegeben im Namen der Armendirection von Fr. Hefekiel.

Bekanntmachungen.

Die nachverzeichneten Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgesandt worden. Die Abjender werden zur schleunigsten Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

- 1) An den Kaufmann Brückner in Alsleben.
- 2) An die Wittwe Dolle in Bremervörde.
- 3) An den Schuhmachermeister Scheiblich in Deutschstein.
- 4) An Hn. Cand. Schneider in Divitz bey Barth.
- 5) An Herrn Krebs in Eisleben.
- 6) An Herrn Dupré u. C. in Frankfurt a. M.
- 7) An Herrn Referendar Greinert in Hettstädt.
- 8) An Herrn Amshler in Kettlich.
- 9) An Herrn Geh. Rath v. Wigleben in Lauchstädt.

10) An

- 10) An Herrn v. Katte in Magdeburg.
- 11) An Herrn Friedrich Apelt in Marklissa.
- 12) An den Viehhändler Dähne in Merseburg.
- 13) An den Schriftseker Leipzig alldort.
- 14) An Hrn. Schmidt u. Enders in Neustadt.
- 15) An den Leinweber Kannegießer in Char-
renberg.
- 16) An den Stud. Herrn Helbig in Stettin.
- 17) An Hn. Ob. Pred. Ebeling in Tangermünde.
- 18) An den Schauspieler Herrn W. Neumann in
Weimar.

Halle, den 15. November 1831.

Königl. Grenz-Postamt.
Göschel.

Da auf das, von dem unterzeichneten Königlichen Landgerichte zur nothwendigen Subhastation gestellte, der allhier verstorbenen Leihhaus-Inhaberin, Wittve Anne Margarethe Esther Pollau geborne Plantier, ge-
hörige, in der kleinen Ulrichsstraße sub Nr. 1020 hier-
selbst belegene Haus nebst Zubehör, welches auf 4962 Thlr.
20 Sgr. Courant nach Abzug der Lasten gerichtlich geschätzt
worden, in dem angestandenen Licitationstermine kein
annehmliches Gebot erfolgt ist, so ist auf den Antrag der
Gläubiger ein anderweiter letzter Bietungstermin auf
den 26. November c.

anberaumt worden, daher alle diejenigen, welche dieses
Grundstück zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend
sind, hierdurch geladen werden, in diesem Termine um
11 Uhr an Gerichtsstelle vor dem ernannten Deputato,
Herrn Oberlandesgerichts-Assessor Richter, ihre Ge-
bote zu thun und zu gewärtigen haben, daß dem Meist-
bietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das
erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt ha-
ben werden, und keine rechtliche Hindernisse im Wege ste-
hen, sothanes Grundstück zugeschlagen werden wird.

Halle, den 28. October 1831.

Königl. Preuß. Landgericht.
v. Gerlach.

Die Freunde und Bekannten meines sel. Bruders, des kürzlich verstorbenen Fabrikanten Naumann, welchen derselbe, zufolge seines Bücherverzeichnisses, Bücher, Kupferwerke, Zeichnungen u. dergl. geliehen hat, werden hiermit angelegentlichst ersucht, selbige spätestens binnen 8 Tagen an mich abzuliefern.

Glauchau vor Halle, den 14. November 1831.

Die verwittwete Stärkfabrikantin **Benne**
geb. **Naumann**.

Einem geehrten in- und auswärtigen Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß der Tischlermeister **Kyrig** allhier mit uns in keiner Verbindung mehr steht.

Halle, den 15. November 1831.

Der Verein des **Neubles-Magazins**.
Große Steinstraße Nr. 128.

Seit 6 Jahren im hiesigen Königl. Entbindungs-Institut Hebamme, und als solche auch fernerhin angestellt, habe ich mich entschlossen, auch in der Stadt als Hebamme beyzustehen. Dieß bringe ich hierdurch zur allgemeinen Kenntniß des resp. Publikums, dem sich bestens empfiehlt

Sophie Edelmänn,

kleiner Sandberg Nr. 276. 2 Treppen hoch.
Halle, den 9. November 1831.

Nachdem ich jetzt als Herren-Kleiderverfertiger hier niedergelassen, bitte ich das verehrte Publikum, mich mit Seinen desfalligen Aufträgen gütigst zu beehren. Nur durch gute Arbeit und Billigkeit werde ich das erstbetene Zutrauen würdigen.

Johann Franz Wäse,
am Schulberg Nr. 116.

Alle Woche werden Strohhüte in schwarz und braun gefärbt, auch färbe ich seidene Zeuge in allen Farben bestens appretirt; ferner mache ich Stockflecke aus schwarz-seidenen Kleidern, und mache Flecke aus wollenen Oberrocken und Beinkleidern. Meine Wohnung ist kleine Märkerstraße den Predigerhäusern gegenüber.

Gradehand, Seidenfärber.

Gedanken

am Grabe des Buchbindermeisters

F. F. Schreiber.

Ruhe, süße Ruhe schwebe,
Friedlich nieder durch die Luft.

Wahre Freunde senkten diese Hülle,
Voll, von tiefer Schmerzes Fülle,
Traurend nieder, in die Gruft.

Ja! dem Frommen, der hier schlummert,
Galt der Werth der Redlichkeit. —

Was vordem in goldnen Jahren
Deutsche Biedermänner waren,
War er den Genossen seiner Zeit.

Dieser Biederseele Flecken,
Nüge keine Lästung!

Denn was Flecken war, vermodert,
Nur der Himmelsfunke lodert
Einst, geläutert zur Verherrlichung. —

Ruhe, süße Ruhe schwebe,
Friedlich über diese Gruft.

Bis der himmlische Bewohner,
Ihrem redlichen Bewohner,
Seine Krone zu empfangen, ruft.

Um einige noch unbefetzte Stunden auszufüllen, bin ich veranlaßt, gründlichen Unterricht auf Klavier, Violine, Fföte und andern musikalischen Instrumenten zu ertheilen. Nähere Auskunft ertheile ich in den Stunden von 11 bis 1 Uhr in meiner Wohnung, große Ulrichsstraße Nr. 35.

Ernst Kurz,
Schulamts-Candidat.

Deutliche und correcte Noten, den Vogen zu 1 Egr. 3 Pf., werden geschrieben auf dem Neumarkt in der Geißestraße Nr. 1293 zwey Treppen hoch.

Einen Lehrling sucht der Tischlermeister Ulrichz vor dem Klaussthore Nr. 2160.

Verpachtung.

Da mit künftige Ostern 1832 die Pachtzeit des Pächters Hrn. K n i t t e l in dem Pfälzer Schützenlocale auf der kleinen Wiese allhier zu Ende geht, und diese Wirtschaft nach dem Gesellschaftsbeschlusse von da ab anderweit auf 6 Jahre sammt der Obst- und Gras- oder Gesellschaftswiesen-Nutzung in der bisherigen Art mit oder ohne Biehwirtschaftsbetrieb und mit Vorbehalt der Auswahl unter den Vestbietenden, verpachtet werden soll, so ist hierzu der Vietungstermin in dem Gasthose zur Stadt Zürich allhier

Dienstag den 29. dieses Monats,
nach 4 Uhr Nachmittags,

anberaunt worden, in welchen diejenigen, welche diese Pachtung u. s. w. zu übernehmen gesonnen und geeignet sind, ihre Gebote abzugeben ersucht werden. Nähere Auskunft über das Sachverhältniß ist im Voraus schon bey dem Calculator Hrn. D e i c h m a n n, Steinstraße Nr. 130, zu erhalten.

Halle, den 15. November 1831.

Der Vorstand der Pfälzer Schützengesellschaft.

Ich bin Willens, meinen Laden nebst Zubehör, zu jedem Geschäft passend, von Ostern k. J. zu vermietthen. Das Nähere ist täglich zwischen 11 und 2 Uhr zu erfragen bey der
Wittwe Werner.

Große Steinstraße Nr. 175 eine Treppe hoch.

In meinem in der großen Klausstraße lub Nr. 879 belegenen Hause ist der wegen seiner so vortheilhaften Lage zu jedem Geschäft geeignete Laden, so wie mehrere Stuben nebst Kammern und Küche, Kellerraum, Stallung und sonstiger Bedarf, von Ostern k. J. an zu vermietthen, und kann von jetzt an täglich in Augenschein genommen werden. Halle, den 15. November 1831.

H. J. Schmelzer.

Eine große austapezirte Stube nebst mehreren Stuben, Kammern, geräumiger und heller Küche, Mitgebrauch des Bodens und Kellers, nebst Torfbehälter und Abhrwasser, ist sofort zu vermietthen am Domplatz Nr. 885.

Mittwochs und Sonnabends fährt mein schon be-
kanntes Personenfuhrwerk von Halle nach Magdeburg.
Kermbach im Gasthof zum goldnen Ring.

Reisegelegenheit. Es ist alle Woche zwey Mal,
meistentheils Dienstags und Freytags, Gelegenheit nach
Naumburg hin und wieder zurück zu fahren, beym Lohn-
fuhrmann Eckert in der großen Klausstraße Nr. 889.

Es ist alle Woche Gelegenheit nach Berlin; auch
übernehme ich alle andere nahe und weite Fuhren mit
einem und zwey Pferden.

SchAAF. Rannische Straße.

Den 12. und 13. Decbr. ist Gelegenheit von hier
über Dresden nach Ohlau. Sagen.

Kleine Brauhausgasse Nr. 339^b.

Sollte ein junges Mädchen Lust haben, das Kleider-
machen, so wie auch zugleich das Zuschneiden richtig zu
erlernen, so kann sich solche melden auf dem Schülershof
Nr. 759. Caroline Wolff geb. Nigert.

Die Leinwandhandlung von Eduard Jänisch,
am Markte im Trautmannschen Hause Nr. 739 neben
dem Roland,

hat wieder eine Parthie $\frac{1}{2}$ Kittays von verschiedenen Far-
ben wie auch eine große Auswahl weißer und bunter Bett-
decken von diversen Größen in Commission erhalten, die
zum Fabrikpreise verkauft werden.

Auch empfiehlt selbige ihr wohlfortirtes Lager ver-
schiedener Gattungen $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ breiter weißer Leinwand
zu äußerst billigen Preisen.

Ergebenste Anzeige.

Einem hochgeehrten Publikum erlaube ich mir erge-
benst anzuzeigen, daß in meinem Winter-Kaffee-Garten
jeden Montag, Mittwoch, Freytag und Sonntag Ge-
sellschaftstag seyn wird. Mittwoch und Sonntag habe
ich zu Concerttagen bestimmt. Erlaube mir auch hierbey
sogleich zu bemerken, daß alle 3 Wochen ein großes Con-
cert gegeben werden soll.

A. Wilke, Kunstgärtner.

Sansf entschlief am 6. Novbr. d. J. Nachmittags ¼ 4 Uhr zum bessern Erwachen in einem schönen Leben unser jüngster Sohn und Bruder, der Buchbindermeister Friedrich Ferdinand Schreiber, in einem Alter von 26 Jahren 2 Wochen nach langen und schweren Leiden an der Brustkrankheit. Die allgemeine Theilnahme und Thränen, die an seinem Grabe flossen, sind uns Bürgen von dem Werthe dieses braven Sohns und Bruders. Sansf ruhe seine Asche! Herzlichen Dank den Edlen, welche ihm während seiner Krankheit Trost und Freude bereiteten. Auch sagen wir den Freunden unsern innigsten Dank, die des Seligen irdische Hülle zu seiner Ruhestätte begleiteten und ihn der Erde wiedergaben.

Zugleich können wir nicht unterlassen, ergebenst anzuzeigen, daß das von dem Seligen geführte Geschäft mit eben der Pünktlichkeit fortgesetzt werden wird.

Halle, den 10. November 1831.

Die Hinterbliebenen.

Kalender.

Hallsche, Magdeburger, Erfurter und Berliner Volkskalender, so wie Delitzscher, Quedlinburger und Eisleber Garten-, Haus-, Geschichts-, Termin-, Schreib- und Comptoir-Kalender für 1832 sind in der Gerlach'schen Handlung zu haben.

Der Tafeldecker und literarische Subscribenten-Sammler J. Kömmpel wohnt fortwährend im Himmlreich, Leipziger Straße Nr. 322.

Noch eine große Auswahl schöner Pappfachen, vorzüglich Akrappen zu Weihnachtsgeschenken passend, verkauft billig.
die Wittwe Werner.

Große Steinstraße Nr. 175 eine Treppe hoch.

Berichtigung.

In dem vorigen Stück beygelegten „Verzeichniß der Bezirks-Schutz-Commissionen und ihrer Mitglieder“, V. Revier d. 7. lese man Hutmachermeister Schwie statt Tischlermeister.

Hierzu eine Beilage, Bekanntmachungen.